

Von der Idee bis auf die Bühne

Kinder, Jugendliche und Erwachsene komponieren gemeinsam ein Kindermusical

In einem mehrjährigen Entstehungsprozess hat die Kompositionsklasse von Martin Fiala aus der LMS Steyr, bestehend aus jugendlichen und erwachsenen Schülerinnen und Schülern, mit viel Herz und Eifer ein Musical für Kinder erschaffen, und damit das Pinguinmädchen "Adeliae" als Star der Erzählung ins Leben gerufen.

„Adeliae und der Eisbär“ erzählt die Geschichte der Freundschaft zwischen dem Albatros Albo, dem Eisbär Felix und dem Pinguinmädchen Adeliae. Albo und Felix finden am Nordpol ein verwaistes Pinguin-Ei und retten es vor den Skuas – gefräßigen Raubvögeln. Dem Ei entschlüpft Adeliae. Sie macht es sich zur Aufgabe, Felix bei der Suche nach seiner Eisbärtraumfrau zu helfen. Dieses Abenteuer wird zur Bewährungsprobe ihrer Freundschaft. Am Ende findet Felix seine Liebe, Koko, und entdecken sogar die Skuas, dass man zum Überleben in der Not wahre Freunde braucht.

„Adeliae und der Eisbär“ steht auch für die Geschichte eines ungewöhnlichen Teams: Texte und Musik stammen aus der Feder junger und erwachsener KompositionsschülerInnen der Landesmusikschule (LMS) Steyr. Dir. Mag. Martin L. Fiala, MA hatte die Vision zu diesem musikpädagogischen Projekt, das ursprünglich auf einer Kinderbuchidee von Mag. Helga Fiala beruht. In vielen Arbeitsstunden entstanden, begleitet von Fiala, die vielseitigen Lieder und Orchesterkompositionen. Unterstützt von Pili Cela, Lehrkraft für Musik und Theater an der LMS, haben die SchülerInnen ihr Projekt zu einem wunderbaren Ganzen entwickelt: Rollen, die auch Kinder spielen können und kindgerechte, lustige Dialoge von Figuren, die man ob ihrer Unvollkommenheit und Menschlichkeit sofort ins Herz schließt. Die Musik verfällt trotz eingängiger Melodien und Texte nicht in banale Songmuster oder Kindchenschemata, sondern nimmt ihr Publikum genauso ernst, wie es die Geschichte dieser ungewöhnlichen Freundschaft erfordert.

Ähnlich berührend wie die Treue des gutmütigen Felix und die ans Herz gehende Mission von Adeliae, die sich vom unbedarften Pinguinbaby zur eigenen Persönlichkeit entwickelt, ist auch die Geschichte des KomponistInnenteams. Zu Beginn stand der Griff nach den Sternen – der Traum vom eigen Musical, vom „großen Wurf“. Wir SchülerInnen durften und mussten anpacken, und haben jede Zeile selbst komponiert. Es galt, musikalische Durststrecken durchzustehen, in denen Melodien und Akkorde partout nicht zueinander passen wollten, und der Kampf mit Harmonik und Rhythmik aussichtslos schien. Die Aufgabe wurde unversehens größer. Oft war die Versuchung groß, die Musik den schulischen Anforderungen, den familiären Aufgaben und der beruflichen Belastung weichen zu lassen. Der kreative Schaffensprozess bekam plötzlich ungeahnte Dimensionen: Wie trifft ein Songtext den „richtigen“ Ton der romantischen Entzückung frischgebackener Pinguineltern ohne in kitschige Floskeln abzugleiten? Wie gestaltet man im Spannungsfeld zwischen Banalität und Überfrachtung eine Orchesterpartitur mit über 40 Instrumenten, von denen man den Großteil selbst kaum kennt? Was tun, wenn dem Komponisten von Gesangsstimme und Klavierbegleitung die späteren Arrangements der Teamkollegin nicht zusagen? Wer trennt sich von lieb gewonnenen musikalischen Schnörkeln, nur weil „der Kontrapunkt nicht passt“ oder weil der Spannungsbogen zwischen Musikstück und Theaterhandlung sich widersprechen?

Dreh- und Angelpunkt war sicher die einmalige Mischung aus behutsamer musikpädagogischer Intervention und persönlicher Leidenschaft des begleitenden Kompositionslehrers. Das hieß, „durch dick und dünn“ zu gehen – mit unzähligen fachlichen Hinweisen, motivierender eigener Inspiration und dem Mut, auch unangenehme Punkte klar auszusprechen. Danke Martin! In der Musicalbeschreibung heißt es „Wie die Kinder im Publikum, geht Adeliae ihren eigenen Weg, macht dabei Fehler, und zeigt am Ende doch, dass das Unmögliche zu schaffen ist, wenn man auf wahre Freunde zählen kann“. Das hat unser Team in jeder Dimension erlebt. Endlich – eeendlich – schien der wechselvolle Weg geschafft: Die ersten CD-Aufnahmen mit „echten“ SängerInnen, eine kleine Homepage mit Skizzen und Hörproben, die erste gedruckte Fassung von Libretto, Klavierauszug und Orchesterfassung, die es zu binden lohnt! (Fast) vergessen waren von Pizza begleitete lange Abende über Klaviertasten und Texten. (Fast) vergessen auch die musikalischen Höhen und Tiefen, die mühselige Kommunikation mit untergetaucht geglaubten TeamkollegInnen, und die vielen anderen erlebten Widrigkeiten jenseits der Musik. Unsere Adeliae war geschlüpft!

Fertig? Weit gefehlt! MusikexpertInnen und Jury's bestätigen uns ein exzellentes musikalisches Niveau, vorsichtig feiern wir unser Baby. Doch plötzlich stellen sich weit mehr neue Fragen, als wir alte beantwortet haben. Eine erste Aufführung? Monetäre Kalkulation des mittlerweile 50-köpfigen Orchesters, der Theaterkulisse, der Darsteller und Tänzer (danke Pili!), Gespräche mit potentiellen Unterstützern. Kooperationen mit Grafikern, Projektpläne, Krisensitzungen, Urheberrecht, Verlagsverträge?! Worum geht es uns wirklich: Um die Musik? Um's Theater? Die ersehnte Aufführung mit künstlerischen Abstrichen um jeden Preis? Jugendlich unerfahren hatten wir unseren Traum viel zu groß gedacht: Im Musikgeschäft, das nicht umhinkommt, sich auch um den Rückfluss der Geldmittel zu kümmern, war Adeliae nicht finanzierbar. Aus der Enttäuschung heraus haben wir uns neu formiert, und sind dabei, eine zweite Fassung zu entwickeln: Adeliae soll erwachsen werden. Die gleiche begeisternde Musik, die die wechselnden Stimmungen des Stücks – von der Pinguinhochzeit bis zum Überfall der Raubvögel – feinfühlig in Szene setzt. Rockiger, kleiner besetzt und praktisch durchführbar.

Das ist Adeliae heute: Ein Kindermusical mit flexibel besetzbaren Haupt- und Nebenrollen für große (10-17 Jahre, auch Erwachsenenrollen) und kleine (5-10 Jahre). SchauspielerInnen und Kindertanzensembles. Das Stück ist in seiner neuen Fassung auch für Schul- und Kindergartenaufführungen geeignet. Das Bühnenbild ist eine einfach umsetzbare Eislandschaft. Die Playbackversion ermöglicht aufwandsarme Inszenierungen.

Homepage: www.adeliae.at

Text (Autoren alphabetisch): Pili Cela, Corinna Engelhardt-Nowitzki, Helga Fiala, Martin L. Fiala, Martina Kremsmayr, Josef Niedereder, Larissa Schwaiger, Maria Troyer – nach einer Geschichte von Helga Fiala

Komposition und Arrangement (alphabetisch): Corinna Engelhardt-Nowitzki, Martin L. Fiala, Johann Johaneck, Martina Kremsmayr, Josef Niedereder, Dana Schraml, Larissa Schwaiger, Maria Troyer, Cristian Vasiu